

Für immer Blau

*Eine Gruppenausstellung, präsentiert vom Kunstverein Duisburg der
Kunstsammlung Krohne und der Berliner Galerie Schlachthaus.fresh&fine art,*

Nicht erst mit der Schließung der letzten Zechen im Ruhrpott hat die Blaue Blume, Inbegriff der Romantik, im westdeutschen Revier, einem offenen Innovationsbereich, Fuß gefasst.

Beim mittelständischen Familienunternehmen KROHNE in Duisburg, hat Kristian Rademacher-Dubbick, der die Firma 1948 übernahm, vor 60 Jahren das Blau mitten ins Firmensignet gesetzt, hat es zum Zeichen für eine außergewöhnliche Kultur werden lassen. Eine Firmenkultur, in der Kunst und Wissenschaft, Alltag und Geschäft, Kultur und Gesellschaft eng miteinander verzahnt sind.

„Jedem Mitarbeiter sein Kunstwerk am Arbeitsplatz“ scheint die Devise, wenn man durch die Räume des Firmensitzes in Duisburg geht. Das gilt genauso für die Fabriken, in denen modernste Prozess-Messtechnik produziert wird, wie für die Entwicklungsetagen, die weit ins ehemalige Kohlerevier blicken.

Auch die benachbarte "Villa Waldsteige", das Elternhaus der Familie Rademacher- Dubbick und der heutigen Gesellschafter des Unternehmens, ist ein Ort voller persönlicher Kunstgegenstände. Vorlieben werden nicht verheimlicht, sondern herausstellt. Diese Sammlung war und ist mit ihren Künstlern eng verbunden - ein geistiger Bund.

Heute ist Kristian Dubbick, selbst ausgebildeter und aktiver Maler, verantwortlich für die Präsentation, den Erhalt und die Ausweitung der Sammlung, deren innersten Kern - seit seines Vaters Zeiten - herausragende japanische Holzschnitte von Utagawa über Hiroshige bis Kunisada bilden.

Die Firma weist inzwischen Standorte auf allen Kontinenten auf - überall das ähnliche Bild: die höchst persönlich aufgebaute Sammlung mit über 2000 Werken füllt Büroetagen und Fabriken. Das Blau als Firmenfarbe steht also ebenso für Weltoffenheit wie für eine beständig pulsierende Kunstleidenschaft, die in stillem Mäzenatentum wie selbstverständlich zirkuliert.

Die Zusammenarbeit der Sammlung KROHNE mit der Berliner Galerie *Schlachthaus.fresh&fine art* macht diese ungewöhnliche Verknüpfung zwischen Firmenphilosophie und Kunstförderung zum Thema. In der Hoffnung auf beispielstiftende Wirkung wurde die Idee zur Ausstellung: FÜR IMMER BLAU gemeinsam in die Welt gesetzt.

Bereits 2017 haben die Duisburger Firma und die Berliner Galerie bei der Berliner Ausstellung "WE ALL LOVE ART" zusammengearbeitet - dies führte zum jetzt geplanten Austausch an drei verschiedenen Orten im September: Am 8. September werden in den hohen weiten Räumen des Duisburger Kunstvereins Künstler aus Nordrhein-Westfalen, Berlin und aus dem Ausland sich ein Intermezzo geben - neben Werken aus der Sammlung präsentieren sie vor allem neueste Arbeiten.

Zeitgleich stellt die Villa Waldsteige mitsamt ihrem großen Garten einen intimeren intermedialen Rahmen zur Verfügung.

Berlin konzentriert sich nach einem Intervall von 14 Tagen - mit Eröffnung am 20. September - auf eine gezielte Auswahl von vier Künstlern, deren Erfindungsgeist Grenzen, Stile, Denkhaltungen spielend überwunden hat.

Es werden hier künstlerische Denkfiguren, die aus der Natur und aus dem spirituellen Raum abgeleitet sind, präsentiert: Mondrianhaft schließen sich blaue Quadrate bei Eva Sjö Dahl Essén zum konzeptuellen Farbraum, der mit wenigen Arbeiten in der Lage ist, Räumen ein magisches, Leuchten zu verleihen.

Ellipsen, an Wand und Boden platziert, bringen bei Jindrich Zeithamml den Raum zum Schwingen. Dieser Künstler aus Prag macht aus jedem Werk durch Form und Farbe eine feierliche künstlerische Monstranz, der Konstruktivismus lebt fort.

Architektonische blaue Reliefs lassen bei bei Monika Immrová Leinwand zu Raum werden.

Und Welten in Weiß von Peter Royen sind im Kontext von FÜR IMMER BLAU alles andere als jungfräuliche Blätter: Peter Royen, gebürtig in Holland, war ein Künstler-Künstler der Region. Er, der - inzwischen verstorbene - Nestor der Familien- und Firmensammlung, war ein Vorläufer der Gruppe ZERO und jemand, den alle kannten, der viele beeinflusst und selbst unterstützt hat.

In Kunstverein Duisburg und in der Villa Waldsteige werden aus dem Umkreis der sozial ebenso wie künstlerisch engagierten Berliner Galerie Schlachthaus.fresh&fine art Arbeiten zum Beispiel von Stefan Rinck, so eine totemartige Säule aus in sich verschlungenen z.B. Tierkörpern: "Faultiere", "sloths", die „blau“ machen, Code-Formen als Neonkörper von Milovan Destil Marcovich, surreale Alltagsgegenstände aus in aller Welt gefundenen, seltenen Steinen von Andreas Blank, Papiercollagen von Gabriela Volanti, die Video-Arbeit des faszinierenden Zeichners und Opernkenners David Krippendorff, die die Geschichte von "Aida" ins Hier und Jetzt transformiert und goldbeschichtete Holzobjekte aus vergangenen Alltags von Maik Schierloh gezeigt.

Daneben werden Werke von westdeutschen Künstlerkollegen wie zum Beispiel die Maschinenskulpturen von Gereon Lepper, die performativen Künstlerporträts von Bernd Jansen, die farbig brillante Symbolsprache von Isolde Wawrin - so ihr überdimensionales gemaltes Fabelpferd auf blauem Grund - präsentiert; und, wie schon angesprochen, historische japanische Farbholzschnitte - Ursprung der Sammlung.

Die Ausstellungsbrücke zwischen Duisburg und Berlin ist ein großes Plädoyer für die Kunst als existentiellen Lebensbestandteil der Menschengemeinschaft. Sie ist eine Ermunterung und Ermutigung sowohl für das Kunstschaffen und vielmehr noch für das Kunst-Sammeln und Fördern.

Laut Michelangelo Pistolettos perspektivenreichem Arte Povera-Projekt: IL TERZO PARADISO (Das dritte Paradies) ist die Menschwerdung mit dem Kunstschaffen eng verbunden. Wo wäre die Gesellschaft heute ohne Kunst? Sie ist wesentlicher Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses und wesentlicher Indikator für den

Entwicklungsstand einer Gesellschaft. Die Freiheit der Kunst und die Auseinandersetzungsmöglichkeit und das Auseinandersetzungsbedürfnis mit ihr ist heute Indikator für den Entwicklungsstand einer jeden Zivilgesellschaft.

Es steht nicht mehr infrage, ob die Gesellschaft Kunst braucht, sondern es wird zunehmend gefragt: welche Kunstwerke werden von wem wo gebraucht: Im öffentlichen Raum, in Schulen oder Anwaltskanzleien, in Firmen-Zentralen, Privatsammlungen oder an symbolträchtigen Orten. Oder - wie hier - in Produktionsstätten. Damit nähern wir uns wieder dem Gedankengut des russischen Konstruktivismus. An die Stelle des spekulierenden Sammelns tritt das Sammeln für Erziehungs- und Erkenntniszwecke, Friedrich Schillers ästhetische Denkschrift "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" wird wieder aktuell.

Unternehmertum, wissenschaftlicher Geist, soziales Engagement und künstlerische und wissenschaftliche Innovation schließen sich zusammen. Eine weltoffene, kunstfördernde Fabrik und eine experimentierfreudige Galerie – beides Motoren für Veränderung - finden hier gemeinsame Wirkungsmöglichkeit.

Constanze Kleiner / Stephan von Wiese

KUNSTVEREIN DUISBURG

vom 08.09. bis 30.09.2018, Eröffnung 08.09., 12:00 Uhr

Torbjörn Berg, Andreas Blank, Robert Gschwantner, Monika Immrová, Bernd Jansen, Rudolph Knubel, David Krippendorff, Gereon Lepper, Milovan Destil Marković, Mario Reis, Stephan Runge, Gabriela Volanti, Birgitta Weimer, Jindrich Zeithamml. Kunstverein Duisburg, Weidenweg 10, 47059 Duisburg, info@kunstverein-duisburg.de, Tel: 0203 - 7 18 78 41

VILLA WALDSTEIGE DUISBURG

*vom 08.09. bis 30.09.2018, Eröffnung 08.09., 15:30 - 19:30 Uhr, 17:00 Uhr:
Alexandra von der Weth (Sopran) mit Klavierbegleitung*

Benjamin Bernt, Claudia Chaseling, Cissel Dubbick, Kai Hackemann, Konstantin Lange, Johannes Offerhaus, Detlef Reuter, Kim Reuter, Stefan Rinck, Hans Chr. Rüngeler, Maik Schierloh, Bernd Schwering, Ylva Törnlund. Isolde Wawrin Villa Waldsteige, Waldsteige 14, 47058 Duisburg, Tel: +49 176 - 31 47 52 14

SCHLACHTHAUS. fresh&finearts BERLIN

vom 20.09. bis 28.10.2018, Eröffnung 19:00 Uhr

Monika Immrová, Peter Royen, Eva Sjö Dahl Essén, Jindrich Zeithamml.

Schlachthaus.Fresh&fine art, Budapester Str. 10, D-10787 Berlin, ck@schlachthaus-ffa.com, Tel: +49 177 - 5 27 61 88 Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 14:00-17:00 Uhr und nach Vereinbarung

Die Ausstellungen werden kuratiert von Kristian Dubbick, Constanze Kleiner,

Stephan von Wiese

PS:

Uwe RÜth, langjähriger Museumsleiter aus Marl, hat das außergewöhnliche Konzept so beschrieben: "Die Mitarbeiter von KROHNE, können als erste beurteilen, was ihnen die Kunstwerke im Betrieb bedeuten: Verschönerung, Gegenwelten gegen einen eintönigen Arbeitsalltag, Fenster zu einer anderen Welt, Erholungspunkte in Stresssituationen oder mehr? Es sind zum großen Teil wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch ausgebildete Menschen, die der Kunst in ihrem Leben meist nur sporadisch begegnet sind. Ihr Denken ist realistisch oder logisch ausgerichtet, ziel- und ergebnisorientiert. Künstler jedoch sind anders: Aus einer subjektiven Distanz beobachten sie die Welt, nehmen sie durch ihre Sinne wahr und setzen oft spontanes, emotionales Denken in ihren Werken um. Beide Seiten aber haben denselben Antrieb bei ihrem Streben: Man will die Welt, die einem gegenübersteht, erklären und deuten – für seine Ziele (...)".

Abbildungen:

Andreas Blank: Box with Military Boots (2010), Kalkstein, Serpentin, 56 x 55 x 38,5 cm

Stefan Rinck: Sloth, Clan, Totem (2018), roter Sandstein, 160 x 50 x 40 cm

David Krippendorff: Still aus "Nothing Escapes My Eyes", 2015. Mit Hiam Abbass, 13min. 43sec. HD, color, stereo

Jindrich Zeithamml: Elipse, 2015, 115 x 57 x 12 cm, Holz, Blattgold

Isolde Wawrin: Inannas Pferd, 1995, 200 x 298 cm, Acryl auf Leinwand

Ylva Törnlund, Godness of Art, Performance, 2017 Foto: Jörg Hackemann

Plakat, Karte